

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 263.

Freitag, den 9. November.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. November. Heute haben beide Kammern ihre ersten öffentlichen Sitzungen gehalten. Einen Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl der 4 ordentlichen Deputationen. Das Resultat derselben war in der 1. Kammer folgendes bei 37 abstimmen Mitgliedern:

I. Deputation (für Verfassungs- und Gesetzgebungs-Angelegenheiten): Bürgermeister Müller (36 Stimmen), Bürgermeister Hennig (36), Landesbestallter Regierungsrath Hempel (34), Kammerherr von Jehmen (33) und Advocat von Könniger (32).

II. Deputation (für Finanzsachen): — auf Vorschlag des Präsidenten beschließt die Kammer, für dieselbe 7 Mitglieder zu wählen — Kammerherr Freiherr v. Friesen (37), Oberbürgermeister Pfotenhauer (36), v. Römer (34), Bürgermeister Koch (33), Kammerherr von Erdmannsdorf (32), Kammerherr v. Waghdorf-Störnthäl (28) und Bürgermeister Löhr.

III. Deputation (für ständische Petitionen und Anträge); Kammerherr v. Beschwitz (34), v. Böhlau (34), Finanzrath v. Rostig-Wallwitz (32), Kraft (23) und Bürgermeister Claus (21).

IV. Deputation (für nichtständische Petitionen): Kammerherr v. Meisch (35), Graf Einsiedel-Wollenburg (33), Bürgermeister Gottschalk (32), Bürgermeister Claus (24) und Domherr von Waghdorf (24). — Die schließlich vorgenommene Wahl eines Mitglieds zur Redactions-Commission der Landtagsmittheilungen fiel auf Prof. Hänel.

In der 2. Kammer waren zur ersten (Verfassungs-) Deputation 64 Stimmzettel eingegangen und waren im ersten Scrutinium erwählt worden die Abgg. Dr. Arnest mit 63, Sachse 61, v. Erieger 60, v. König 60, Heyn 60, Koelz 59 und Braun 59 Stimmen. Bei der Wahl der zweiten (Finanz-) Deputation waren 65 Stimmzettel eingegangen und wurden im ersten Wahlgange erwählt die Abgg. Georgi mit 64, Dr. Hertel 64, Vicepräsident Dehmichen 61, Seiler 61, Mai 57; Dr. Loth 47, Gehe 35 Stimmen. — Zur Wahl der dritten Deputation (für ständische Eingaben) waren im ersten Wahlgange 64 Stimmzettel abgegeben und mit absoluter Majorität erwählt worden die Abgg. Reich-Eisenstuck mit 60, Falke 57, Riedel 53, Baumann 48, Junnickel 40 und Eichorius 35 Stimmen. Es fehlte somit zur gesetzlichen Zahl von 7 noch ein Mitglied, für welches sich keine absolute Majorität ergeben hatte, indem die mit den nächstmeisten Stimmen bedachten Abgg. Dr. Heyner deren 29, v. Rostig-Wallwitz 28, Koch aus Buchholz 24 und Dr. Herrmann 22 erhalten hatten. Außerdem wurde noch eine der geschehenen Wahlen rückgängig indem der Abg. Reich-Eisenstuck, auf den sich die höchste Stimmenzahl vereinigt hatte, die Kammer bat, mit Rücksicht auf seine 70 Jahre und dadurch geschwächte Arbeitskraft, sowie die landtagsordnungsmäßig als Entschuldigungsgrund zugelassene Beschäftigung in andern Deputationen von der auf ihn gerichteten Wahl abzusehen, und die Kammer auf Anfrage ihres Präsidenten diesem Wunsche einstimmig willfährte. Es waren sonach noch zwei Mitglieder in einem zweiten Scrutinium zu erwählen. Bei 65 eingegangenen Stimmzetteln fielen diese Wahlen mit je 41 auf die Abgg. v. Rostig-Wallwitz und Koch aus Buchholz. Die Wahl der vierten Deputation wurde auf morgen vertagt und die Sitzung $\frac{3}{4}$ 1 Uhr geschlossen.

Leipzig, 5. November. (Dr. J.) In dasselbe Local, in welchem neulich das Beamtenpersonal unsers Polizeiamtes bei der Einweisung des Herrn Polizeidirectors Meßler versammelt war, waren durch Letztern heute früh 8 Uhr auch sämtliche 96 Polizeidiener, mit dem Herrn Polizeileutnant an ihrer Spitze, gerufen worden. In einer kurzen Ansprache ermahnte der Herr Polizeidirector dieselben, im Dienste für das Wohl der Stadt ihm dieselbe

Treue zu beweisen, die sie bisher bewiesen hätten, und im Hinblick auf die Bildung und Sitte der Bewohner Leipzigs bei Ausübung ihrer Pflichten mit Humanität, wenn aber diese nicht ausreiche, auch mit Energie zu verfahren. Unter Voraussetzung einer solchen Pflichtübung werde er immer bereit sein, ihre Interessen zu vertreten. Nach diesem Acte begab er sich in die Localitäten der Executivpolizei, um daselbst von den zu führenden Büchern, Journalen zc. Einsicht zu nehmen.

Chemnitz. Hier hat seitens des Rathes die eidliche Verpflichtung eines Vertrauensmannes für Besorgung von Gewinnen bei der Nationallotterie stattgefunden.

Wien. Die Wiener Neuesten Nachrichten geben Mittheilungen aus dem Budget der Stadt Wien, das, wie das Blatt sagt, im kleinen dasselbe Bild, wie der österreichische Staat es vor Einberufung des Reichsraths im Großen hat: ein chronisches Deficit, das nur durch harte, allmählich anwachsende und niemals abnehmende Steuern gedeckt werden könne und dabei die riesigsten Ausgaben für ein Beamtenheer, dessen Wirksamkeit sich eben nicht im glänzendsten Lichte zeige. Für die bloße städtische Verwaltung seien nicht weniger als 735729 Fl. zu zahlen. Davon verschlinge die Centralleitung in der Stadt 424119 Fl., während die überall sehr stiefmütterlich bedachten Vorstädte zu ihrer Verwaltung nur 44678 Fl. erhielten. Diese Ziffern repräsentiren die bloßen Gehalte. Die Pensionen, Gnadengehalte zc. betragen 157786 Fl. für Kanzlei- und Amtserfordernisse sind 51596 Fl. ausgeworfen, darunter 6000 Fl. für Wagen! Mit den erwähnten 735728 Fl. sei aber einmal die gesammte Verwaltung noch nicht bestritten. Bei jeder städtischen Anstalt, bei der Wasserleitung, bei den Schlachthäusern, beim Sanitätswesen, Marktcommissariat und Zimentirungsamt erscheinen immer die Gehalte der Beamten gesondert aufgeführt und betrage der betreffende Aufwand für diese Anstalten 178211 Fl., so daß die Stadt Wien für die bloße Verwaltung in Wirklichkeit nicht weniger als 913480 Fl., über 25 Proc. der ordentlichen Ausgaben und über 40 Proc. der ordentlichen Einnahmen, zahle.

— Der Preussischen Zeitung schreibt man aus Wien vom 1. November: „Man spricht von Differenzen, die in dem neuzusammengesetzten Ministerium hervorgetreten seien und in Folge deren Graf Szecsen und Baron Bay zurückzutreten beabsichtigen sollen. Es handelt sich, wie es scheint, darum, wie das kaiserliche Diplom und die allerhöchsten Erlasse in Betreff Ungarns zur Ausführung zu bringen wären; die Auffassungen sollen in einzelnen Punkten nicht unerheblich von einander abweichen.“

— Wie der Augsburger Allgemeinen Zeitung aus Pesth geschrieben wird, tauche die nicht ungegründete Nachricht auf, daß Hermannstadt zu einer deutschen Universität erhoben werden soll.

Kurbessen. Auf die Aufforderung der Regierung hin, ein Gutachten über die Gewerbebefreiung abzugeben, hat der Handels- und Gewerbeverein in Kassel ein solches zu Gunsten der vollen Gewerbebefreiung erstattet, was in den Reihen der Junstanhänger übel vermerkt worden ist. Selbst die Pr. Ztg., welche als Organ der preussischen Regierung nicht völlig gegen dieselbe sein kann, ist darüber ungehalten, bemerkt aber ganz richtig, daß gerade Kurbessen Ursache habe, seine Gewerbe zu heben, weil das Land materiell im Rückgang begriffen sei. Die Zahl der Einwohner hat sich nämlich seit 1852 von 755,000 auf 726,000 vermindert, trotzdem die Wohnungen sich von 99,000 auf 104,000 vermehrt haben.

Aus Nassau schreibt man den „Fr. Z.“: „Die Gewerbebefreiung, die erst seit einiger Zeit in unserm Lande eingeführt ist, erfreut sich einer stets wachsenden Zustimmung selbst von Seite älterer Gewerbetreibenden, bei denen der Jopf noch am ärgsten war und die in dem nun gefallenen Junstzwange ihr einziges Heil erblickten: man